

POLITISCHES DENKEN JAHRBUCH 2006/2007

Herausgegeben von

K. Graf Ballestrem (†), V. Gerhardt, H. Ottmann,

M. P. Thompson, B. Zehnpfennig

◆ Peter Koller: Politik und Ökonomie ◆ Thomas Simon: Wie die Ökonomie die Politik übermannt hat ◆ Julian Nida-Rümelin: Zur Logik ökonomischen und politischen Handelns ◆ Reinhard Zintl: Das Verhältnis von Markt und Politik ◆ Richard Sturn: Zur Politischen Ökonomie der Beziehung zwischen Politik und Ökonomie ◆ Michael Baurmann: Markt und Soziales Kapital ◆ Hans G. Nutzinger: Effizienz und Gerechtigkeit als wirtschaftspolitische Leitideen ◆ Manfred Prisching: Ökonomie und Politik, Wissenschaft und Wirklichkeit ◆ Barbara Zehnpfennig: Der ökonomische Imperialismus ◆ Hendrik Hansen: Schafft Handel Frieden? ◆ Ingo Pies: Markt versus Staat? ◆ Michael Zürn: Die Politisierung der Ökonomisierung?



Politisches Denken · Jahrbuch 2006/2007

In Verbindung mit der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung
des politischen Denkens

Redaktionsanschriften:

Prof. Dr. Volker Gerhardt,
Institut für Philosophie, Humboldt Universität Berlin,
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Prof. Dr. Henning Ottmann
Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft,
Universität München, Oettingenstr. 67, 80539 München

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig
Politische Theorie und Ideengeschichte
Universität Passau, 94030 Passau

Wissenschaftlicher Beirat:

Karl Dietrich Bracher (Bonn), Reinhard Brandt (Marburg),
Maurice Cranston (London) (†), John Dunn (Cambridge),
Iring Fetscher (Frankfurt), Klaus Hartmann (Tübingen) (†),
Wilhelm Hennis (Freiburg), Dieter Henrich (München),
Otfried Höffe (Tübingen), Hasso Hofmann (Berlin),
Nikolaus Lobkowitz (Eichstätt), Hermann Lübbe (Zürich),
Odo Marquard (Gießen), Kenneth Minogue (London),
Michael Oakeshott (London) (†), J. G. A. Pocock (Hopkins University),
Melvin Richter (New York), Quentin Skinner (Cambridge),
Michael Stolleis (Frankfurt)

Politisches Denken

Jahrbuch 2006 / 2007

Herausgegeben von
Karl Graf Ballestrem (†), Volker Gerhardt,
Henning Ottmann, Martyn P. Thompson
und Barbara Zehnpfennig



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit Unterstützung
der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2007 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: L101 Mediengestaltung, Berlin

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0942-2307

ISBN 978-3-428-12672-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☉

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Inhaltsverzeichnis

I. Aufsätze

Politik und Ökonomie. Ein schwieriges Verhältnis

Einleitung 9

Begriffe und Funktionen von Politik und Ökonomie

Politik und Ökonomie: Begriffe und Systeme
Von *Peter Koller* 13

Wie die Ökonomie die Politik übermannt hat. Politik und Ökonomie als
frühneuzeitliche Handlungslehren
Von *Thomas Simon* 41

Zur Logik ökonomischen und politischen Handelns
Von *Julian Nida-Rümelin* 63

Differenzen und Interdependenzen zwischen Politik und Ökonomie

Das Verhältnis von Markt und Politik
Von *Reinhard Zintl* 79

Zur Politischen Ökonomie der Beziehung zwischen Politik und Ökonomie
Von *Richard Sturn* 97

Markt und Soziales Kapital: Making Democracy Work
Von *Michael Baurmann* 129

Methodische Fragen der Wissenschaften von Politik und Ökonomie

Effizienz und Gerechtigkeit als wirtschaftspolitische Leitideen
Von *Hans G. Nutzinger* 157

Ökonomie und Politik, Wissenschaft und Wirklichkeit.
Einige methodologische Betrachtungen
Von *Manfred Prisching* 177

Der ökonomische Imperialismus – die endgültige Lösung des Problems individueller und gesellschaftlicher Moral? Von <i>Barbara Zehnpfennig</i>	215
---	-----

Aktuelle Entwicklungen und Probleme von Politik und Ökonomie

Schafft Handel Frieden? Politik und Ökonomie in der Globalisierung Von <i>Hendrik Hansen</i>	233
Markt versus Staat? – Über Denk- und Handlungsblockaden in Zeiten der Globalisierung Von <i>Ingo Pies</i>	259
Die Politisierung der Ökonomisierung? Zum gegenwärtigen Verhältnis von Politik und Ökonomie Von <i>Michael Zürn</i>	295

II. Rezension

Gerhard Paul, Bilder des Krieges – Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges, Ferdinand Schöningh – Wilhelm Fink, Paderborn/München 2004, 527 S. Von <i>Herfried Münkler</i>	317
---	-----

III. Nachruf

Karl Graf Ballestrem (1939–2007) Von <i>Henning Ottmann</i>	323
Autorenverzeichnis	325

I. Aufsätze

Politik und Ökonomie
Ein schwieriges Verhältnis

Hrsg. von Peter Koller

Einleitung

Politik und Ökonomie sind zentrale Sphären der sozialen Welt, die ebenso elementare wie beständige Probleme menschlicher Existenz und Koexistenz zum Gegenstand haben: Politik die Regelung des sozialen Zusammenlebens, Ökonomie die Bereitstellung der Mittel zum Überleben und Wohlergehen der Menschen. Trotz oder vielmehr gerade wegen ihrer verschiedenen Zielsetzungen und Funktionen bestehen zwischen Politik und Ökonomie ebenso enge wie spannungsreiche Wechselbeziehungen. Einerseits bedingen sie einander, da die institutionelle Rahmenordnung der Ökonomie politischer Regelung bedarf und der faktische Spielraum der Politik von ökonomischen Gegebenheiten abhängt. Andererseits aber geraten sie leicht in Konflikt, wenn die Politik die Eigendynamik einer funktionsfähigen ökonomischen Ordnung konterkariert oder die Ökonomie die Funktionsbedingungen einer dem Gemeinwohl verpflichteten politischen Ordnung untergräbt. Die Aufsätze dieses Bandes verfolgen das Ziel, das schwierige, weil sowohl komplementäre als auch konfliktträchtige Verhältnis von Politik und Ökonomie hinsichtlich seiner vielfältigen Facetten aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Diese Themenstellung birgt eine Vielfalt von – teils prinzipiellen, gewissermaßen „ewigen“, teils zeitabhängigen und insofern „aktuellen“ – Fragen und Problemen, die sich immer wieder von Neuem stellen und der Diskussion bedürfen. Dass der vorliegende Band nur eine Auswahl der heute interessierenden Fragen und Probleme abdecken kann, versteht sich von selbst. Seiner Konzeption liegen die folgenden Zielsetzungen zugrunde: Da in einem gewissen Sinne praktisch alle sozialwissenschaftlichen Disziplinen mit Politik und Ökonomie befasst sind, wurde erstens der Versuch unternommen, Vertreter/innen aller dieser Disziplinen – Sozialphilosophie, Geschichte, Ökonomik, Politikwissenschaft und Soziologie – zu einem fächerübergreifenden Gedankenaustausch zusammenzubringen. Da es über das Verhältnis von Politik und Ökonomie bekanntlich auch erhebliche politische Meinungsdivergenzen gibt, sollten zweitens auch die normativ-ideologischen Streitfragen, die dieses Verhältnis betreffen, deutlich gemacht werden. Und um der Vielfalt und Komplexität der Thematik Rechnung zu tragen, sollte drittens ein breites Feld von wichtigen und interessanten Aspekten zur Sprache kommen. Diese Intention findet Ausdruck in der thematischen Gliederung der Aufsätze in vier Themengruppen, die sich vom Allgemeinen zum Besonderen bewegen. Hierzu nur einige knappe Anmerkungen.

Eine erste Gruppe hat Themen grundlegenden Charakters zum Gegenstand: die Begriffe von Politik und Ökonomie im Kontext ihrer Differenzierung in verschiedene soziale Systeme (Peter Koller), die historische Entwicklung von Politik und Ökonomie im neuzeitlichen Europa (Thomas Simon) und die Logiken oder grundlegenden normativen Konzeptionen der für Politik und Ökonomie charakteristischen Formen des Handelns (Julian Nida-Rümelin). Auch die zweite Themengruppe hat mit grundsätzlichen Fragen zu tun, die nun aber vor allem auf die Differenzen und Interdependenzen zwischen Politik und Ökonomie fokussieren: Zur Debatte stehen die Wechselwirkungen, Reibungsflächen und Konfliktfelder zwischen Markt und Politik (Reinhard Zintl), die Bestimmung der Funktionsbereiche und Grenzen von Politik und Ökonomie (Richard Sturm) und die sozialmoralischen Voraussetzungen der Marktökonomie (Michael Baumann). Die Erörterung der Sachfragen betreffend das Verhältnis von Politik und Ökonomie hängt nicht unerheblich von der Methodologie und der Forschungspraxis der damit befassten wissenschaftlichen Disziplinen ab, womit sich die dritte Themengruppe beschäftigt: Die hier versammelten Beiträge diskutieren die Rolle der Ideen von Effizienz und Gerechtigkeit im Rahmen der ökonomischen Theorie (Hans G. Nutzinger), die Schwierigkeiten einer ökonomischen Modellierung des politischen Parteienwettbewerbs (Manfred Prisching) und das Unterfangen, die Moral ökonomisch zu begründen, also letztlich auf individuelle Nutzenoptimierung zurückzuführen (Barbara Zehnpefnig). Die vierte und letzte Themengruppe ist den aktuellen und drängenden Problemen gewidmet, die sich aus der gegenwärtig rapide vorschreitenden Globalisierung der Ökonomie für die Politik ergeben: Die hierzu gehörigen Beiträge erörtern, ob die wachsenden Handelsverflechtungen zum Weltfrieden beitragen (Hendrik Hansen), wie die Globalisierung theoretisch konzipiert werden sollte, um den Weg zu einer ihr angemessenen Institutionalisierung transnationaler bzw. globaler Politik zu weisen (Ingo Pies), und schließlich, welche Instrumente zur Verfügung stehen, um die sich der nationalstaatlichen Politik zunehmend entziehende Eigendynamik der globalen Ökonomie wieder politisch zu domestizieren (Michael Zürn).

Dem Band liegt eine Tagung gleichen Namens zugrunde, die von der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des politischen Denkens (DGEPPD) zusammen mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz im Mai 2006 in Graz durchgeführt wurde. Zehn der zwölf Aufsätze des Bandes beruhen auf den im Rahmen dieser Tagung gehaltenen Vorträgen, deren vorliegende schriftliche Fassungen teilweise deutliche Spuren der intensiven, mitunter recht kontroversen Tagungsdiskussionen erkennen lassen. Zwei Aufsätze wurden für die Publikation verfasst. Allen Beitragenden sei für ihre Mitwirkung herzlich gedankt.

Zum Zustandekommen und Erfolg der erwähnten Tagung hat eine Person in besonderem Maße beigetragen: Prof. Dr. Karl Graf Ballestrem, der am 9. Mai 2007 unerwartet verstorben ist. Graf Ballestrem, der von 1994 bis 2004 Vorsitzender der DGEPD war, hat nicht nur die Abhaltung der Grazer Tagung angeregt, sondern auch deren Planung mit freundlicher Anteilnahme begleitet. Und schließlich hat er sie auch durch seine Teilnahme enorm bereichert: zum einen durch seine anregenden Diskussionsbeiträge, die er gern in scheinbar harmlose, ihre kritische Substanz erst bei näherer Überlegung enthüllende sokratische Fragen kleidete, zum anderen aber auch durch seine persönliche Präsenz, die unter der Oberfläche seiner auf freundliche Distanz bedachten Umgangsformen eine ausgeprägte Sympathie für seine Mitmenschen spüren ließ und eine ansteckende, von sozialer Wärme getragene Geselligkeit verbreitete. Die DGEPD ist Karl Graf Ballestrem für seine langjährigen Aktivitäten als Vorstandsmitglied und als Mitherausgeber des Jahrbuchs „Politisches Denken“ zu großem Dank verpflichtet. Dieser Band sei seinem Andenken gewidmet.

Großer Dank gebührt schließlich auch der Fritz Thyssen Stiftung, die durch ihre großzügige finanzielle Förderung sowohl die Tagung als auch diesen Band ermöglicht hat.

Peter Koller